



## Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit

Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit sind ein fester Bestandteil unserer Verpflichtung, unsere Geschäfte auf verantwortungsvolle Art und Weise zu führen. Wir sind ständig bestrebt, die Arbeitsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ein integriertes Gesundheitsmanagement zu verbessern. Wir schaffen nachhaltige Sicherheit zum Schutz der Menschen, indem wir für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld sorgen und die Integrität unserer Anlagen gewährleisten. Und wir schützen Menschen und Vermögenswerte vor böswillig herbeigeführten Bedrohungen.

Der langfristige Geschäftserfolg der OMV hängt von unserer Fähigkeit ab, die Qualität unserer Geschäftstätigkeiten zu verbessern und gleichzeitig die Menschen, die Umwelt, unsere Vermögenswerte und unsere Reputation zu schützen. Der strategische Schwerpunktbereich „Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit“ stellt die Reduktion von Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kundinnen und Kunden der OMV, aber auch den Schutz von Vermögenswerten, Informationen und Betrieben vor jeglicher Bedrohung in den Vordergrund. Gerade in Zeiten einer weltweiten Pandemie hängt die Resilienz unseres Unternehmens von unseren Fähigkeiten im Notfall- und Krisenmanagement, unseren Gesundheitsinitiativen und den Maßnahmen ab, die wir zur Verbesserung des umfassenden Wohlergehens unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen.

## Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen

### Wesentliches Thema: Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen

Reduktion der Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. Kundinnen und Kunden der OMV sowie für Dritte, wie zum Beispiel Gemeinden, und Förderung der physischen und psychischen Gesundheit auf integrative Weise

#### Relevante GRI

- ▶ GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018
- ▶ GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016

#### NaDiVeG

- ▶ Arbeitnehmer- und Sozialbelange

#### Relevante SDGs

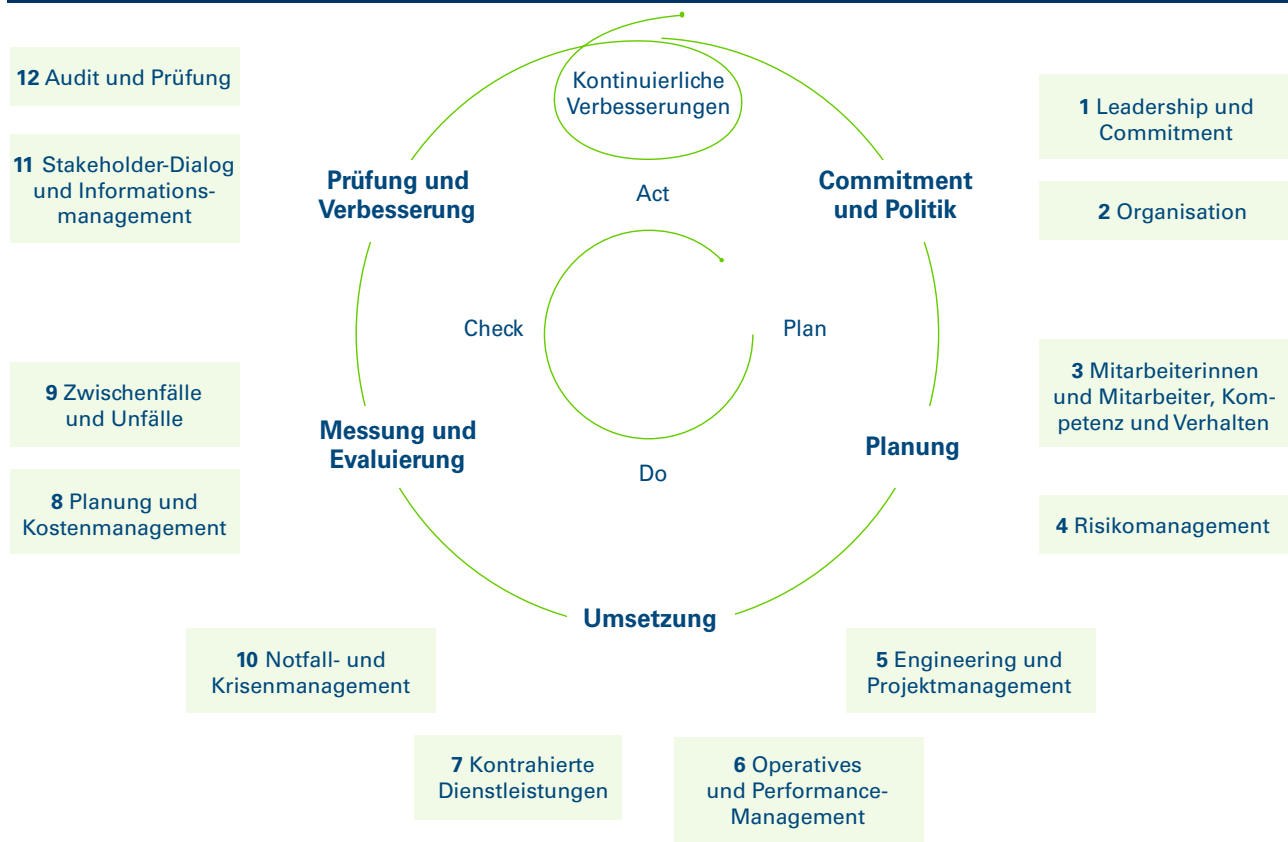


Die Gewährleistung der Gesundheit und Sicherheit unserer eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch jener unserer Vertragsunternehmen ist für die OMV unerlässlich. Das Wohlergehen und die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind grundlegend für den Unternehmenserfolg, da sie wesentlich dazu beitragen, die Arbeitsfähigkeit zu erhalten. Die OMV hält sich an die höchsten Standards, um ihren eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie auch jenen von Vertragsunternehmen einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten.

Unsere HSSE-Vision lautet „ZERO harm – NO losses“. Diese Vision ist in unserer [HSSE-Richtlinie](#) verankert, die unsere öffentliche Verpflichtung in Bezug auf Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umwelt darstellt. Unsere Chemietochter Borealis verpflichtet sich zur Implementierung der Richtlinien der Responsible Care Global Charter, einer freiwilligen Initiative der Chemieindustrie, die eine kontinuierliche Verbesserung der Performance in Bezug auf Gesundheit, Sicherheit und Umwelt anstrebt.

Das Management von HSSE unterliegt der internen HSSE-Direktive, die zentrale Erwartungen in Übereinstimmung mit internen HSSE-Vorschriften auf verschiedenen Ebenen der Organisationsstruktur sowie quer durch alle konzernweiten und lokalen Funktionen definiert. Diese interne Direktive legt die Prinzipien und Regeln für das Management von HSSE-Risiken und -Aktivitäten über den gesamten Lebenszyklus des Konzerngeschäfts und der Konzernaktivitäten fest, einschließlich Investitionsprojekten, Unternehmenszusammenschlüssen und Akquisitionen. Die Direktive gibt auch die wichtigsten HSSE-Aufgaben für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geschäftspartnerinnen und -partner sowie Auftragnehmerinnen und Auftragnehmer des OMV Konzerns vor. Außerdem schreibt sie die laufende Verbesserung der HSSE-Performance fest. Die HSSE-Direktive definiert die zentralen Aspekte des HSSE-Managements und fasst diese in zwölf Elementen entlang des „Plan-Do-Check-Act“-Zyklus zusammen. Für jedes Element legt die HSSE-Direktive den Ansatz für ein wirksames HSSE-Management fest.

## Kernaspekte des HSSE-Managements



Weitere Konzernvorschriften zu diesem Thema, die den Rahmen für das Sicherheitsmanagement vorgeben, sind das HSSE-Risikomanagement, das Prozesssicherheitsmanagement, das Arbeitssicherheitsmanagement, das Kontraktoren-HSSE-Management, das Management von Gefahrstoffen und der Personentransport sowie die Meldung, Untersuchung und Klassifizierung von Zwischenfällen. Unsere Richtlinie zur Vermeidung schwerer Unfälle (Major Accident Prevention Policy) definiert die generellen Ziele und Leitlinien zur Kontrolle des Risikos eines schweren Unfalls im Rahmen von Arbeiten und Tätigkeiten des OMV Konzerns. Die OMV ist sich dessen bewusst, dass das Risiko schwerer Unfälle bei Onshore- und Offshore-Arbeiten im Zusammenhang mit der Gewinnung, dem Transport, der Aufbereitung und der Verteilung von Öl und Gas signifikant ist und dass derartige Unfälle erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt und betroffene Menschen haben können. Deshalb ist die OMV überzeugt, dass eine starke Sicherheitskultur das Fundament all ihrer Geschäftstätigkeiten und ihrer Beziehungen mit Vertragsunternehmen ist. Unser Konzernstandard für das Kontraktoren-HSSE-Management definiert die Mindestanforderungen für die Integration von HSSE-Themen in alle Phasen des Vertragslebenszyklus und in das Kontraktorenmanagement und legt einen standardisierten Prozess für das HSSE-Management von Vertragsunternehmen – von der Auswahl bis zum Vertragsabschluss – fest.

Im Jahr 2021 wurden alle HSSE-Vorschriften des OMV Konzerns einer eingehenden Überprüfung unterzogen, um die Vorschriften des OMV Konzerns und von Borealis aneinander anzugleichen. Darauf aufbauend, aber auch dank praktischer Implementierungserfahrungen bei der OMV und der OMV Petrom identifizierten und vereinbarten wir wichtige Aktualisierungen. Insgesamt wurden 15 HSSE-Vorschriften des OMV Konzerns aktualisiert.

## Governance

Die Gesundheit und Sicherheit der Menschen, die für die OMV arbeiten, haben für uns oberste Priorität. Die HSSE-Strategie und deren Umsetzung sind Bestandteil der Konzernstrategie und der Corporate-Governance-Struktur und vollumfänglich in diese integriert. Die Mitglieder des Vorstands tragen die Führungsverantwortung.

Auf die Vorstandsvergütung wird ein „Nachhaltigkeitsmultiplikator“ angewendet, in den wesentliche sicherheitsbezogene KPIs einfließen, wie etwa tödliche Unfälle und die Häufigkeit aller berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (Total Recordable Injury Rate; TRIR). Darüber hinaus kann auch ein „Health, Safety, Security, and Environment“- (HSSE-)Malus auf die Gesamtzieelerreichung angewendet werden. In Fällen, in denen ein schwerwiegender HSSE-Verstoß vorliegt, kann der Vergütungsausschuss die Höhe der Aus-



zahlung im Rahmen des Long-Term Incentive Plan (LTIP) erneut überprüfen und je nach Schweregrad des Verstoßes nach eigenem Ermessen gegebenenfalls auch auf null reduzieren.

Im Jahr 2021 definierten wir drei Schwerpunktbereiche zum Thema Sicherheit, die jeweils von einem Vorstandsmitglied verantwortet werden. So ist zum Beispiel ein OMV Vorstandsmitglied für das Schwerpunktthema Prozesssicherheit im OMV Konzern zuständig. Aktuelle Herausforderungen und Erfolge im Bereich der Prozesssicherheit werden von den Zuständigen in regelmäßig stattfindenden Update-Meetings besprochen.

Für die konzernweite Koordination der Gesundheits- und Sicherheitsbelange ist die HSSE-Konzernfunktion unter der Leitung der bzw. des SVP HSSE verantwortlich, die bzw. der direkt an den Chief Executive Officer berichtet. Die HSSE-Abteilung des OMV Konzerns ist in spezialisierten Teams organisiert, die sich aus erfahrenen Expertinnen und Experten in den folgenden Bereichen zusammensetzen:

- ▶ Entwicklung und Implementierung der HSSE-Strategie der OMV sowie der entsprechenden Vorschriften und Prozesse
- ▶ HSSE-Risikobewertungen
- ▶ Untersuchung von Zwischenfällen
- ▶ Analyse von HSSE-Daten und Berichterstattung
- ▶ Gesundheitsmanagement
- ▶ Arbeitssicherheit
- ▶ Umweltmanagement
- ▶ Prozesssicherheitsmanagement
- ▶ Sicherheits- und Resilienzmanagement

Hinzu kommen lokale HSSE-Beauftragte an jedem Standort sowie lokale Fachexpertinnen und -experten. Zum Beispiel gibt es in jeder Raffinerie eine eigens für das Prozesssicherheitsmanagement verantwortliche Person. Sie steht in direktem Kontakt mit allen Abteilungen, die sich im Rahmen ihres Tagesgeschäfts um die Prozesssicherheit kümmern, arbeitet aktiv mit diesen zusammen und kommuniziert mit diesen. Außerdem erhält diese Person Anweisungen zur Prozesssicherheit von einer bzw. einem zentralen Prozesssicherheitsbeauftragten (Process Safety Advisor), die bzw. der den gesamten Geschäftsbereich Refining überwacht.

Darüber hinaus haben auch die OMV Petrom und Borealis HSSE-Abteilungen, die sich um spezifische Belange kümmern und lokale HSSE-Beauftragte und Expertinnen bzw. Experten koordinieren. Die HSSE-Abteilungen der OMV Petrom und von Borealis berichten funktional an die bzw. den SVP HSSE auf Konzernebene.

In Übereinstimmung mit der HSSE-Direktive sind für die gesamte Belegschaft, das Linienmanagement und das Senior Management klare Aufgaben und Zuständigkeiten festgelegt. Das Linienmanagement ist dafür verantwortlich, dass HSSE-Aspekte in allen Geschäftsentscheidungen und -tätigkeiten berücksichtigt werden. Die Mitglieder des Linienmanagements müssen Engagement und Führungskompetenz zeigen, indem sie mit gutem Beispiel vorangehen und die entsprechenden Maßnahmen zur Kontrolle und Steuerung aller HSSE-Risiken in ihrem Verantwortungsbereich ergreifen. Das HSSE-Management der OMV umfasst die Interaktion mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder deren Vertretungen (Betriebsräte, Gewerkschaften), um sie in Themen einzubinden, die besonders wichtig und verbesserungsbedürftig sind. So gibt es zum Beispiel bei Borealis an jedem Standort ein HSE-Forum, das dazu dient, Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter anzuhören und über das HSE-Managementsystem zu informieren. Die HSSE-Abteilung organisiert HSSE-Tage für die verschiedenen Bereiche der OMV, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über HSSE-Themen auf dem Laufenden zu halten.

## Gesundheit

Das Wohlergehen und die physische wie psychische Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlagen unseres Erfolgs. Das Gesundheitsmanagement der OMV ist sowohl ein strategisches als auch ein operatives System. Sein Erfolg hängt von der Führungskompetenz, dem Engagement und der Beteiligung aller Ebenen und Funktionen des Unternehmens ab, von medizinischen Fachkräften über Partnerinnen und Partner bis hin zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

## Spezifische Richtlinien und Commitments

Wir haben einen konzernweiten Gesundheitsstandard eingeführt, um für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten Unternehmen ein hohes Niveau an Gesundheitsvorsorge und medizinischer Betreuung sicherzustellen. Dieser interne OMV Konzernstandard für Gesundheit beschreibt die wesentlichen Prinzipien, Aufgaben und Zuständigkeiten sowie die Kommunikationswege innerhalb des OMV Konzerns. Der Standard gibt den Rahmen für das Management der Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsversorgung sowie für die Zusammenarbeit zwischen den HSSE-Spezialistinnen bzw. -Spezialisten und medizinischen Fachkräften vor. Er ergänzt die lokalen rechtlichen Anforderungen, wodurch es uns möglich ist, ein weitgehend einheitliches Niveau von Gesundheitsdiensten und den Zugang zu medizinischen Einrichtungen an allen Standorten der OMV sicherzustellen.

Der konzernweite Gesundheitsstandard regelt aber auch die Arbeit der medizinischen Fachkräfte in folgenden Bereichen:

- ▶ Personalplanung, Planung medizinischer Einrichtungen und Dienste, Erstellung von lokalen Gesundheitsplänen
- ▶ Bewertung und Management betrieblicher Gesundheitsrisiken, Notfallbereitschaft, Präventivmaßnahmen wie gezielte Initiativen zur Gesundheitsförderung, Gesundheitsprogramme und -schulungen sowie allgemeinmedizinische Betreuung
- ▶ Erforderliches Mindestmaß an medizinischen Geräten und Materialien für unsere medizinischen Versorgungseinrichtungen zu Lande und auf den Ölplattformen, wie etwa EKG-Geräte, Defibrillatoren, Absaugeinheiten, Rettungsmittel und Notfallmedikamente
- ▶ Kontrollen und Audits von Lieferantinnen und Lieferanten im medizinischen Bereich (Labors, Partnerkliniken, Apotheken), Hygiene in Lebensmitteleinrichtungen, Kundenzufriedenheit
- ▶ Berichterstattung
- ▶ Zusammenarbeit mit Vertragsunternehmen und Subunternehmen in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit

## Management- und Due-Diligence-Prozesse

### Risikobewertungen

Die OMV bewertet umfassend gesundheitliche Risiken. Zu diesem Zweck haben wir auf der Grundlage internationaler IOGP/IIPECA-Leitlinien unsere eigenen Richtlinien für die Bewertung von Gesundheitsrisiken entwickelt, die zum Beispiel Risiken durch chemische Substanzen oder psychische Belastung sowie potenzielle Verletzungsgefahren und dergleichen abdecken.

### Gesundheitsvorsorge

An ihren operativen Betriebsstandorten betreibt die OMV insgesamt 43<sup>22</sup> medizinische Einrichtungen bzw. arbeitet mit diesen zusammen. Um Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz zu mindern, führt unser medizinisches Personal Vorsorgeuntersuchungen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen jener Länder durch, in denen wir tätig sind. Dazu gehören zum Beispiel Blutuntersuchungen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit Gefahrstoffen arbeiten, oder Hörtests für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Lärm ausgesetzt sind. Wir bieten unserer Belegschaft auch freiwillige Vorsorgeuntersuchungen an. Im Rahmen von saisonalen Initiativen können sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in betroffenen Gebieten außerdem kostenlos gegen Grippe und durch Zecken übertragene Enzephalitis (FSME) impfen lassen.

### Audits

Ein von der Abteilung Corporate Health Management eigens entwickeltes Programm für Gesundheitsaudits dient als Bewertungsinstrument und stellt sicher, dass unser zentraler Gesundheitsvorsorgestandard im gesamten Konzern umgesetzt und eingehalten wird. Das Programm sieht vor, dass sämtliche Kliniken und medizinischen Partnerinnen und Partner alle drei Jahre von Corporate Health auditiert werden und die Kliniken jährlich ein Selbstaudit durchführen. Aufgrund von Covid-19 und der pandemiebedingt verhängten Reisebeschränkungen konnten 2020 und 2021 nur wenige Audits vor Ort stattfinden, weshalb die meisten Einrichtungen Selbstaudits durchführten. Die Ergebnisse der Audits dienen als Grundlage für die Identifizierung von Verbesserungsbedarf und die Analyse der Wirksamkeit unseres Gesundheitsmanagementansatzes.

### Maßnahmen im Jahr 2021

Jedes Jahr organisieren wir Aktivitäten zur Gesundheitsförderung, um das Wissen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über gesundheitsrelevante Themen zu vertiefen.

7 auditierte Kliniken

40.968 freiwillige Gesundheitschecks

6.085 Impfungen

104.700 medizinische Konsultationen

15.242 arbeitsmedizinische Untersuchungen

10.294 physiotherapeutische Behandlungen

1.532 psychologische Beratungen

- ▶ Im Jahr 2021 führten wir bei der OMV Petrom bereits zum sechsten Mal die „Gesundheitspass“-Kampagne durch. Sie soll das Gesundheitsbewusstsein stärken und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu bewegen, an freiwilligen Gesundheitsprogrammen teilzunehmen und einen gesünderen Lebensstil zu pflegen. Wie andere Aktivitäten fand auch die diesjährige Kampagne online statt.
- ▶ Im Gesundheitszirkel im österreichischen Gänserndorf treffen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig und erarbeiten gemeinsam mit dem lokalen Gesundheitsteam maßgeschneiderte Lösungen für Gesundheitsthemen aus ihrem Arbeitsalltag. Im Jahr 2021 ging es vor allem um den Umgang mit den Auswirkungen von Covid-19, das Thema Hautschutz und Grippeimpfungen.
- ▶ Die Abteilungen Corporate Health und Learning entwickelten außerdem eine neue gemeinsame Initiative zur Sensibilisierung für Gesundheitsthemen. Im Jahr

<sup>22</sup> Alle Gesundheitsdaten ohne Borealis



2020 starteten wir mit Webinaren, bei denen Ideen für eine bessere Work-Life-Balance und Themen wie richtige Hebetekniken und Arbeitsergonomie im Mittelpunkt stehen. Anregungen dazu kamen von der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Im Jahr 2021 erweiterten wir dieses Programm um regelmäßige einstündige HealthConnects-Workshops, in denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Wissen und ihre persönli-

chen Erfahrungen in Sachen Gesundheitsförderung (Sport und Bewegung, Methoden zur Stressbewältigung im Alltag usw.) austauschen und sich gegenseitig motivieren und inspirieren.

Wie schon im Vorjahr konzentrierten sich unsere gesundheitsfördernden Maßnahmen auch 2021 auf die Auswirkungen von Covid-19.

### Covid-19

Auf der Grundlage der Erfahrungen aus dem Jahr 2020 begannen das medizinische Personal und die Kolleginnen und Kollegen der HSSE-Abteilung in Zusammenarbeit mit dem konzernweiten Notfallteam (Corporate Emergency Team), die erforderlichen Schutzmaßnahmen und Abläufe in einen Business-Continuity-Ansatz zu integrieren. Überall auf der Welt beobachteten unsere Teams die Trends und die Entwicklung der Pandemie und erstellten maßgeschneiderte Programme auf der Grundlage der jeweiligen nationalen Gesetze und Vorschriften.

In den Ländern, in denen wir tätig sind, informierte das medizinische Personal die Belegschaft regelmäßig, kümmerte sich um infizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und führte Tests durch. In Ländern, in denen Impfstoffe zur Verfügung standen, unterstützte es die lokalen Covid-19-Impfkampagnen oder bot Impfungen direkt an unseren Standorten an. Überall lag der Schwerpunkt auf der Sensibilisierung für das Tragen von Masken, die Beachtung von Hygienemaßnahmen und das Einhalten von Abstandsregeln. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Öl- und Gasunternehmen, die im IOGP/IIPECA Health Committee vertreten sind, konnten wir von Best Practices zu spezifischen Themen lernen und tauschten uns zum Beispiel über die wirksamsten Testverfahren oder Impfungen aus.

Aufgrund von Covid-19 waren die OMV und die OMV Petrom gezwungen, neue Arbeitsweisen zu entwickeln. Die Lockdowns brachten auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Herausforderungen mit sich. Zum Thema physische Gesundheit war unser medizinisches Personal für viele die erste Anlaufstelle. Die Abteilung Health Management veranstaltete spezielle Online-Schulungen zur Stressbewältigung für Arbeitsgruppen in Russland, Großbritannien, Österreich und anderen Regionen. Zusätzlich richteten wir Helplines für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein: Wer angesichts der aktuellen Situation Unterstützung benötigte, konnte sich auf diesem Weg an speziell ausgebildete Arbeitspsychologinnen und -psychologen wenden.

Die Erste-Hilfe-Einrichtungen der OMV kommen auch der lokalen Bevölkerung zugute. Im Jahr 2021 versorgten sie rund 1.461 Menschen in entlegenen Regionen, in denen medizinische Dienste ansonsten nicht schnell verfügbar sind (z.B. im Jemen), in medizinischen Notsituationen. Unsere Unterstützung der lokalen Bevölkerung außerhalb der operativen Grenzen der OMV wirkt sich positiv aus und trägt damit zum Aufbau einer guten Beziehung mit unseren Nachbarinnen und Nachbarn bei. (Mehr über unser Engagement für das SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen finden Sie im Abschnitt [Community-Investitionen](#).)

### Ausblick

Aufgrund von Covid-19 waren wir gezwungen, viele Erste-Hilfe-Kurse und Notfallübungen abzusagen. Für 2022 planen wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Durchführung dieser Trainings, zumal die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften neue Erste-Hilfe-Richtlinien herausgegeben hat.

Leider wird auch das Jahr 2022 von Covid-19 beeinflusst sein, weshalb wir neue Entwicklungen der Pandemie, Impfstoffe, Gesundheitsschutz und Behandlungsmöglichkeiten weiterhin im Auge behalten müssen. Durch Covid-19 sind insbesondere Bedürfnisse im Bereich der psychischen Gesundheit in den Vordergrund gerückt. Wir werden daher unsere Bemühungen zur Unterstützung der psychischen Gesundheit durch Schulungen und andere Maßnahmen weiter verstärken.

Die Gesundheitsförderung muss auch auf lokale Bedürfnisse abgestimmt werden. Unser medizinisches Personal wird daher aufgefordert sein, sich mit den spezifischen Gesundheitsrisiken am jeweiligen Standort auseinanderzusetzen und gesundheitsfördernde Maßnahmen zu entwickeln, wie zum Beispiel eine Sprechstunde oder Impfkampagnen.



## Arbeitsschutz

Die OMV hält sich an die höchsten Standards, um ihren eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie auch jenen von Vertragsunternehmen einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten. Wir erachten dies nicht nur als moralische Verpflichtung, sondern auch als wichtige Voraussetzung, um einen reibungslosen Betrieb ohne kostspielige Anlagenabschaltungen oder Verzögerungen zu gewährleisten.

### Management- und Due-Diligence-Prozesse

#### Risikobewertungen und Audits

Alle relevanten Risiken werden mit den entsprechenden Minderungsmaßnahmen im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagement-(UWRM-)Prozesses evaluiert und überwacht, in einer konzernweiten Datenbank, dem Active Risk Management System (ARMS), dokumentiert und dem Topmanagement berichtet – entweder zweimal jährlich oder sobald neue Themen anstehen. Das Senior Management ist in die Überprüfung der als vorrangig eingestuften Risiken direkt eingebunden. Die Standorte werden regelmäßig anhand unseres konzernweiten HSSE-Auditprogramms überprüft. Im Jahr 2021 besuchten wir Standorte von Borealis und führten eine Überprüfung der Sicherheitskultur bei Borealis durch.

#### Meldung und Untersuchung von Zwischenfällen

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV und von Vertragsunternehmen sind angehalten, dem Linienmanagement unsichere Arbeitsbedingungen und unsicheres Verhalten zu melden, damit Situationen mit Unfallgefahr erkannt und verhindert werden können. Wir würdigen diese Verbesserungsvorschläge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OMV und von Vertragsunternehmen auf lokaler Ebene monatlich und auf Konzernebene vierteljährlich im Rahmen von breitflächig kommunizierten Kurzinformationen („Einseitern“), die den Erfahrungsaustausch unterstützen.

Dieses Jahr konzentrierten wir uns auf die Qualitätsprüfung und Analyse der in unser zentrales HSSE-Melderegister (OMV Synergi) eingegebenen Daten. Hier werden alle Zwischenfälle, Gefahrensituationen, HSSE-Begehungen, Audits, Erkenntnisse und festgelegte Maßnahmen gemeldet und nachverfolgt. Über die Learning-Plattform „My Success Factors“ finden regelmäßige Online-Schulungen statt, um die effektive Nutzung des HSSE-Melderegisters sicherzustellen, indem die Bedeutung der Qualität der eingegebenen Daten hervorgehoben wird. Dashboards für die wesentlichen HSSE-Daten und relevanten KPIs (z.B. LTIs, TRIs, HiPos, Prozesssicherheitsereignisse, Maßnahmenstatus usw.) wurden eingerichtet und konzernweit den verschiedenen Managementebenen zur Verfügung gestellt. Unser Ziel dabei war, das Bewusstsein für Einträge in OMV Synergi zu erhöhen, deren Qua-

lität und Transparenz zu steigern und die Rechenschaftspflicht der Dateneigentümerinnen und -eigentümer zu verstärken.

Wir untersuchten weiterhin Zwischenfälle und Unfälle und stützten uns dabei auf das Know-how der Mitglieder unseres Pools für die Untersuchung von Zwischenfällen und anderer technischer Expertinnen und Experten. Unser Ziel war es, die Ursachen von Zwischenfällen zu finden und geeignete und notwendige Maßnahmen durchzuführen, um weitere schwerwiegende Zwischenfälle zu verhindern. Gleichzeitig konzentrierten wir uns auch weiterhin auf die Überprüfung der Wirksamkeit von Maßnahmen, die in den letzten Jahren nach schweren Unfällen, Zwischenfällen mit hohem Potenzial (High-Potential Incidents; HiPos) und Prozesssicherheitsereignissen ergriffen worden waren. Außerdem entwickelten wir den Prozess zur Untersuchung von Zwischenfällen weiter und richteten einen neuen Teilprozess ein, um HSSE-Informationen auszutauschen und aus unseren Erfahrungen als Unternehmen zu lernen. Unser Ausschuss zur Untersuchung von Zwischenfällen traf sich vierteljährlich, um sich einen klaren Überblick über den gesamten Prozess zu verschaffen und praktische Maßnahmen zu dessen Verbesserung zu ergreifen.

#### Schulungen, Bewusstseinsbildung und Maßnahmen zur Förderung der Sicherheitskultur

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen mit der HSSE-Richtlinie, internen HSSE-Vorschriften und den einschlägigen Gesetzen vertraut sein. Sie tragen aktiv zum HSSE-Bewusstsein bei und entwickeln dieses als Teil der Unternehmenskultur weiter, stoppen und melden unsicheres oder verantwortungsloses Verhalten bei der Arbeit sowie unsichere Zustände und melden alle Zwischenfälle und Verstöße. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV aller Ebenen werden regelmäßig in ihren Aufgaben und Zuständigkeiten geschult. Darüber hinaus werden unsere lebensrettenden Regeln, die sogenannten „Life Saving Rules“, im Rahmen von Sensibilisierungsprogrammen, Workshops, Arbeitsplatzbegehungen durch Führungskräfte und Sicherheitsbegehungen sowie bei diversen Meetings regelmäßig besprochen.

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sind wichtig, um die Belegschaft und Führungskräfte über Gefahren am Arbeitsplatz und die entsprechenden Kontrollmechanismen zu informieren. Dies erhöht nicht nur die Arbeitssicherheit, sondern auch ihre Produktivität. Im Jahr 2021 produzierten wir zwei Schulungsvideos, in denen es um die Gefahr durch herabfallende Gegenstände und das Arbeiten in der Nähe von Hochspannungsleitungen geht. Diese Schulungsvideos werden 2022 im gesamten Unternehmen zur Verfügung stehen.

Wir sind davon überzeugt, dass wir sicheres Verhalten bei der Arbeit fördern, indem wir einen offenen Dialog pflegen

und eine Kultur schaffen, in der Gesundheit und Sicherheit fest in der Rolle jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters verankert sind. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter starten, implementieren, bewerten und verbessern Gesundheits- und Sicherheitsprogramme mit großem Engagement. Sie arbeiten eng mit ihren Vorgesetzten zusammen, um gemeinsam Lösungen für häufige Probleme zu finden. So können Vorgesetzte Schwachstellen lokalisieren, während Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre eigene Sicherheit verbessern. Wir stellten auch weiterhin Qualität über Quantität, sei es im Berichtswesen, bei HSSE-Begehungen, Sicherheitsbegehungen oder beim Umsetzen von Maßnahmen. Darüber hinaus setzten wir unsere Bemühungen fort, Sicherheit für unsere Kolleginnen und Kollegen zu einer Herzensangelegenheit zu machen. Wir legen verstärktes Augenmerk auf die Verbesserung unserer HSSE- und Sicherheitsbegehungen und fördern diesbezüglich einen offenen Dialog. Nur so können wir das Verständnis für die Herausforderungen im Feld vertiefen und größeres Vertrauen zwischen Belegschaft und Management schaffen.

#### Fokus auf Sicherheit bei Vertragsunternehmen

Die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Vertragsunternehmen liegt uns ebenso am Herzen wie die Sicherheit unserer eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher haben wir Prozesse definiert, mit denen wir die Einhaltung unserer Standards gewährleisten. Unser Kontraktoren-HSSE-Managementprozess beginnt, sobald wir die Leistungsbeschreibung mitsamt den Informationen über HSSE-Anforderungen und den HSSE-Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators; KPIs) ausgeben. Der Prozess setzt sich mit der HSSE-Evaluierung und gegebenenfalls einem HSSE-Audit durch die gesamte Ausschreibungsphase fort. Sobald die Vertragsbedingungen vereinbart sind und der Auftrag vergeben ist und bevor mit der Ausführung der Arbeiten vor Ort begonnen wird, bekräftigen wir unsere Erwartungen und Anforderungen bei Kick-off-Meetings, während der Unterweisung in HSSE-Belangen sowie im Rahmen von standortspezifischen Schulungen und anderen gemeinsamen Treffen. Die Anwesenheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Vertragsunternehmen an unseren Standorten wird mithilfe von Registrierungssystemen entweder elektronisch (Raffinerien) oder in Papierform (z.B. Anwesenheitsblatt, Arbeitserlaubnis, Einweisungsblatt usw.) permanent überwacht. Während der Vertragslaufzeit überwachen wir unsere Vertragsunternehmen mittels Audits, Inspektionen, gemeinsamer HSSE- oder Sicherheitsbegehungen, Besprechungen zur Servicequalität, Foren und Workshops. Die Ergebnisse dienen dem Informationsaustausch und bilden die Grundlage für Verbesserungsvorschläge für unsere HSSE-Leistungen als Team. Um das Bewusstsein von Bedarfsträgerinnen und -trägern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Einkauf sowie HSSE-Expertinnen und -Experten für unseren Kontraktoren-HSSE-Managementprozess zu schärfen und ihre Kenntnisse zu vertiefen,

fürten wir weiterhin spezielle Schulungen durch, in denen erläutert wird, wie die HSSE-Anforderungen und -Tools in den Source-to-Contract-Prozess integriert sind. Unser Standard für das Kontraktoren-HSSE-Management wurde 2021 überarbeitet, und auf die entsprechenden Schulungen werden wir 2022 noch stärkeres Augenmerk legen.

#### Maßnahmen im Jahr 2021

An unseren Standorten zeichneten wir sicheres Verhalten und gute Sicherheitspraktiken aus, um die Beziehung zwischen Belegschaft und Management zu verbessern und die Arbeitssicherheit zu fördern.

**42%** der Standorte sind nach ISO 45001 zertifiziert (was 33% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV abdeckt).

Im Jahr 2021 organisierten Führungskräfte und Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter **52** formale gemeinsame Gesundheits- und Sicherheitsausschüsse an Standorten des OMV Konzerns.<sup>23</sup>

Im Jahr 2021 gingen über unser Melderegister **42.838** Berichte zu unsicheren Zuständen bzw. unsicheren Handlungen ein.<sup>23</sup>

- ▶ Wir würdigten das sichere Verhalten von Einzelpersonen und Teams vor Ort bei diversen Standortbesuchen und die „Stop Work“-Maßnahmen in Online-Foren oder bei periodischen Managementmeetings.
- ▶ Aus Anlass des UN-Welttages für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz veranstalteten wir am 28. April 2021 erneut einen offenen Online-Workshop mit mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem gesamten Konzern. Wir informierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die jüngsten Vorfälle und die daraus gezogenen Lehren, unser integriertes Risikoregister und die Fortschritte bei den Schulungen zu unseren lebensrettenden Regeln (Life Saving Rules). Zum Thema Gesundheit am Arbeitsplatz fand außerdem im Rahmen der 2020–2022 laufenden Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze – Pack's leichter an!“ eine Informationsveranstaltung über die Vermeidung von und den Umgang mit arbeitsbedingten Funktionsstörungen des Bewegungsapparats statt.
- ▶ Wir organisierten zwei Treffen der Verantwortlichen für Sicherheitskultur, bei denen Initiativen von Standorten vorgestellt wurden. Dazu gehörten eine Initiative zur Sicherheitskultur bei Workover-Arbeiten im Jemen, das Verkehrssicherheitsprogramm des Geschäftsbereichs Logistics East der OMV Petrom,

<sup>23</sup> Daten ohne Borealis



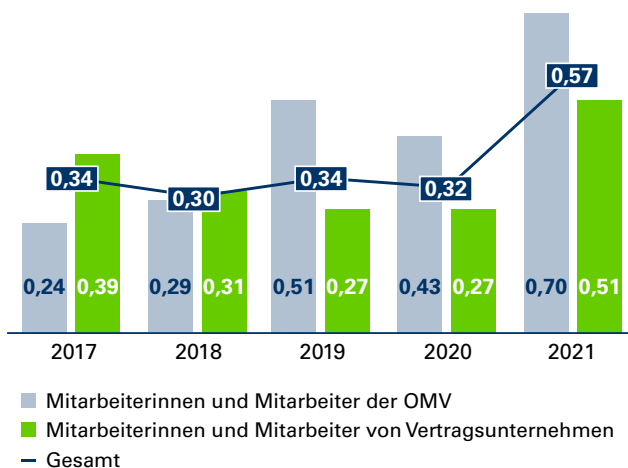
eine Initiative zur Gefahrenerkennung in Tunesien, das „Safety Leaders“-Programm der Entwicklungsgruppe in den Raffinieren sowie das „Social Psychology of Risk“- (SPoR-) Programm und die Sicherheitszentren bei Borealis.

- ▶ Auch 2021 organisierten wir zwei Meetings der Verantwortlichen von Schwerpunktbereichen, um wichtige Initiativen im Zusammenhang mit HSSE-Aspekten im Kontraktorenmanagement mit dem Senior Management zu besprechen. Zu den behandelten Themen gehörten das Lieferantenmanagement (Source-to-Contract und nachhaltige Beschaffung bei der OMV, ein gemeinsam mit Lieferantinnen und Lieferanten in Norwegen durchgeführtes Audit einer Off-shore-Plattform), der Prozess zur Vorbereitung von Vertragsunternehmen auf einen bevorstehenden Turnaround in der Raffinerie Schwechat sowie das Kontraktorenmanagement (Contractor Management; COMA) und die Go4Zero-Initiative bei Borealis.

Trotz dieser Initiativen ließ unsere Leistung im Bereich der Arbeitssicherheit 2021 nach. Im Jahr 2020 hatten wir keinen einzigen tödlichen Arbeitsunfall zu beklagen und

#### Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (LTIR)<sup>24</sup>

pro 1 Mio Arbeitsstunden



#### Ausblick

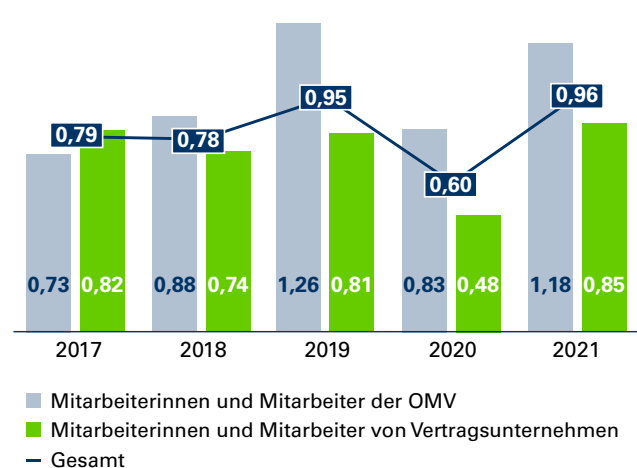
Im Jahr 2022 werden wir uns auf die Angleichung der vertraglichen Verpflichtungen in Bezug auf Sicherheit im Straßengüterverkehr und auf spezifischere Audits zu diesem

verzeichneten bei den Arbeitsunfällen mit Ausfallzeit (Lost Work Day Incidents; LWDIs) einen deutlichen Rückgang. Zu unserem Bedauern setzte sich dieser positive Trend nicht fort. Drei Beschäftigte von Vertragsunternehmen verstarben 2021 bei Unfällen im Straßengüterverkehr. Als Reaktion auf diese tragischen Vorfälle harmonisierten wir die vertraglichen Sicherheitsverpflichtungen für im Transportwesen tätige Vertragsunternehmen an unseren Standorten, sodass nun in allen unseren Geschäftsbereichen die gleichen Anforderungen für Vertragsunternehmen gelten. Darüber hinaus intensivierten wir unsere Bemühungen bei Audits und Inspektionen, um die Umsetzung unserer Anforderungen im Umgang mit dem Thema Güterkraftverkehr sicherzustellen.

Auch die Anzahl der verletzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahm zu, sowohl bei der OMV als auch bei unseren Vertragsunternehmen. Wir starteten daher eine unternehmensweite Kampagne zur Gefahrenerkennung („Hazard Hunt“). Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an allen Standorten waren aufgefordert, Gefahren und unsichere Arbeitsbedingungen zu melden und Verbesserungsmaßnahmen zu entwickeln.

#### Häufigkeit der berichtspflichtigen Unfälle (TRIR)<sup>25</sup>

pro 1 Mio Arbeitsstunden



Aspekt bei den Vertragsunternehmen konzentrieren. Tragische Unfälle, wie sie sich 2021 ereigneten, sollen so in Zukunft verhindert werden.

<sup>24</sup> Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Lost-Time Injuries; LTIs) sind arbeitsbedingte Unfälle, die zum Tod, dauerhafter Vollinvalidität und Arbeitsausfällen führen – mit Ausnahme von Fällen eingeschränkter Arbeitsfähigkeit und Fällen, die eine medizinische Behandlung erfordern.

<sup>25</sup> Berichtspflichtige Arbeitsunfälle (Total Recordable Injuries; TRIs) sind alle arbeitsbedingten Unfälle, die zum Tod, dauerhafter Vollinvalidität, Arbeitsausfällen, Fällen eingeschränkter Arbeitsfähigkeit und Fällen, die eine medizinische Behandlung erfordern, führen.



### Ziele bis 2025

- ▶ Erzielung einer Häufigkeit der berichtspflichtigen Unfälle (TRIR) von rund 1,0 pro 1 Mio Arbeitsstunden
- ▶ Keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge

### Ziele bis 2030

- ▶ Stabilisierung der Häufigkeit der berichtspflichtigen Unfälle (TRIR) bei 1,0 pro 1 Mio Arbeitsstunden
- ▶ Keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge

---

### Stand 2021

- ▶ TRIR: 0,96 pro 1 Mio Arbeitsstunden
  - ▶ 3 Todesfälle
- 

### Relevante SDGs



#### SDG-Ziele:

**3.9** Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringern

**8.8** Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern

## Prozesssicherheit

Das Prozesssicherheitsmanagement umfasst die systematische Anwendung einheitlicher Anweisungen, Praktiken und Spezifikationen, um eine sichere und zuverlässige Produktion zu erreichen und aufrechtzuerhalten. Zu den grundlegenden Komponenten gehören unsere Organisation, Ressourcen, Managementprozesse, die Leistung von Menschen und Anlagen, die vorherrschende Sicherheitskultur sowie dokumentierte Vorschriften und Praktiken (eine Liste der Vorschriften findet sich im Abschnitt Arbeitsschutz). Ein weiterer Aspekt des Prozesssicherheitsmanagements ist der Umgang mit Gefahren im Zusammenhang mit den chemischen und physikalischen Eigenschaften der Substanzen, die wir in unseren Öl-, Gas- und Chemietätigkeiten einsetzen. Die OMV und Borealis verarbeiten große Mengen an entzündlichen und/oder giftigen Materialien unter hohem Druck und hohen Temperaturen, die bei unsachgemäßer Handhabung potenziell zu schwerwiegenden Prozesssicherheitsvorfällen führen können. In einem Worst-Case-Szenario könnten Lecks, Brände oder Explosionen auch Todesopfer fordern. Darüber hinaus könnte dies zu einer gravierenden Unterbrechung der Lieferungen an unsere Kundinnen und Kunden und zu beträchtlichen Kosten führen.

## Management- und Due-Diligence-Prozesse

Die OMV hat umfassende Maßnahmen zur Gewährleistung der Prozesssicherheit implementiert.

### Risikobewertungen

Prozesssicherheitsrisiken werden durch eine Vielzahl von Risikobewertungen systematisch bewertet, wie etwa PAAG/HAZOP-Studien, quantitative Risikoanalysen (Quantitative Risk Assessments; QRAs) und Risikobewertungen gemäß der Seveso-Richtlinie, der wichtigsten EU-Verordnung zur Beherrschung der Gefahren schwerer Unfälle mit gefährlichen Stoffen an Land.

Vor der Inbetriebnahme einer neuen Anlage, nach größeren Änderungen oder nach einer Generalüberholung führen wir eine unabhängige Sicherheitsüberprüfung durch, um die Sicherheit der Anlage in der Inbetriebnahmephase und im laufenden Betrieb zu gewährleisten.

### Notfallmanagementpläne

Prozesssicherheitsvorfälle könnten mitunter auch unsere Anrainergemeinden betreffen. Aus diesem Grund verfügen wir über effektive Notfallmanagementpläne, die mit den umliegenden Gemeinden abgestimmt sind.

Diese Notfallmanagementpläne sehen verschiedene Stufen vor, für die Aufgaben und Zuständigkeiten, Struktur und Kommunikation sowie Schnittstellen zu Notfall- und Störfallmanagementteams festgelegt sind. Um eine koordinierte Durchführung von Notfallmaßnahmen sicherzustellen, umfassen unsere Notfallpläne spezifische Notfallprozeduren sowie Alarmierungs- und Benachrichtigungsvorschriften.

### Inspektion und Wartung

Umfassende Inspektions- und Wartungsprogramme werden von speziellen Abteilungen für Inspektion, Wartung und Anlagenintegrität durchgeführt. Diese nehmen regelmäßige Inspektionen von Anlagen und Maschinen, Rohrleitungen, Tanks usw. vor und kümmern sich um die Prüfung von Sicherheitsausrüstungen sowie die Instandhaltung und Revision von Anlagen.

### Untersuchungen und Audits

Sämtliche Vorfälle werden in angemessener Weise zeitgerecht identifiziert und gemeldet. Arbeitsbezogene Vorfälle mit potenziellen Folgen für Menschen, die Umwelt, Vermögenswerte oder die Reputation werden entsprechend untersucht, um unmittelbare Ursachen, tiefer liegende Ursachen und systemische Ursachen zu ermitteln, aus denen Erkenntnisse gezogen werden können, um ähnliche Vorfälle in Zukunft zu verhindern. Tier-1- und Tier-2-Prozesssicherheitsvorfälle liefern grundlegende Leistungsdaten und werden jährlich erfasst, um einen konsistenten Überblick über die Prozesssicherheitsleistung des Unternehmens zu erhalten. Zusätzlich überwachen wir Tier-3-Prozesssicherheitsvorfälle, um eine bessere Bewertung der kritischen Barrieren auf Anlagenebene zu ermöglichen. Die Meldung und Verfolgung von Tier-3-Vorfällen vermitteln uns einen Überblick über die Beanspruchung von Sicherheitssystemen, um Schwachstellen innerhalb der Barrieren auf Anlagenebene zu identifizieren und zu korrigieren.

### Schulungen

Die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Gebiet der Prozesssicherheit wird durch einen klar definierten Schulungsplan sowie eine kontinuierliche Kommunikation von Prozesssicherheitsthemen und den Austausch von Erfahrungen und anderen relevanten Informationen zur Prozesssicherheit sichergestellt. In den Raffinerien werden zusätzlich zu den regelmäßigen Übungen der Feuerwehr vierteljährlich szenariobasierte Notfallübungen unter Beteiligung des Notfallmanagementteams des Standorts durchgeführt.

Mit dem Aufbau des konzernweiten Prozesssicherheitsnetzwerks entwickelten wir eine Online-Kollaborationsplattform, die eine Sammlung relevanter Informationsunterlagen, ein Diskussionsforum und weitere Funktionen umfasst. Zur Förderung des kontinuierlichen Lernens ver-

anstalten wir regelmäßig virtuelle Workshops zum konzernweiten Austausch von Know-how auf dem Gebiet der Prozesssicherheit, an denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen OMV Ländern und unterschiedlichen Fachbereichen teilnehmen. Die Teilnahme des Topmanagements an diesen Online-Veranstaltungen demonstriert Führungskompetenz und Engagement und vermittelt die klare Botschaft, dass Prozesssicherheit wichtig ist.

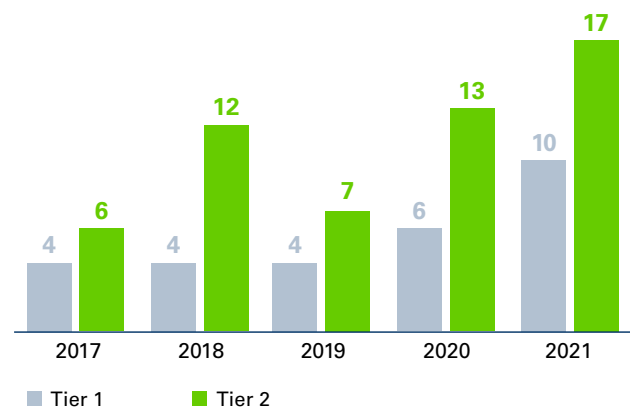
### Maßnahmen im Jahr 2021

Im Jahr 2021 stieg die Anzahl an Vorfällen. Der steigende Trend bei der Anzahl der Tier-1- und Tier-2-Prozesssicherheitsvorfälle<sup>26</sup> im Vergleich zu den Vorjahren spiegelt die gestiegene Anzahl der berichtserstattenden Standorte, insbesondere der Chemiestandorte, infolge der Integration von Borealis wider.

Im Jahr 2021 wurden konzernweit folgende wichtige Maßnahmen durchgeführt:

### Prozesssicherheitsvorfälle, Tier 1 und Tier 2

Anzahl der Vorfälle



- ▶ Eine konzernweite Plattform für den Wissens- und Erfahrungsaustausch im Bereich der Prozesssicherheit wurde eingerichtet – mit vierteljährlichen halbtägigen Veranstaltungen mit bis zu 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an virtuellen Meetings und Präsentationen, darunter auch Beiträge des Senior Managements.
- ▶ In jedem operativen Produktionsbereich wurde ein Register mit Maßnahmen zur Risikominderung erstellt, die durch diverse Prozesssicherheitsanalysen (Process Hazard Analyses; PHAs), Bewertungen und Sicherheitsüberprüfungen identifiziert wurden. Es wird mit Daten gefüllt und einen konsolidierten Überblick bieten, um uns bei der Priorisierung und Entwicklung von Plänen zur Risikominderung zu unterstützen.
- ▶ In zwei Raffinerien und im Bereich Group Process Safety führte ein externes Beratungsunternehmen Bewertungen des Prozesssicherheitsmanagements durch. Zusätzlich wurden zwei interne Audits zu

<sup>26</sup> Tier-1- und Tier-2-Prozesssicherheitsvorfälle gemäß der Definition von API RP 754

schweren Unfällen aufgrund der Covid-19-bedingten Reisebeschränkungen aus der Ferne durchgeführt. Bei den Borealis Blue Audits handelt es sich um interne Prüfungen der HSE-Systeme und -Anforderungen eines Standorts. Diese Audits fanden 2021 in Taylorsville (North Carolina), Rockport (New Jersey), Beringen (Belgien), Grand-Quevilly (Frankreich) sowie in Österreich im Katalysatorwerk in Linz und bei INNOTECH statt. Außerdem wurden vier Audits in internen und externen Logistikeinrichtungen für Kohlenwasserstoffe durchgeführt.

- ▶ Auf der Grundlage der Erkenntnisse aus dem Brand des Crackers in Stenungsund im Jahr 2020 führte Borealis ein Programm zur Risikominderung ein, das Elemente wie verbesserte Prozesssicherheitskompetenz, einen optimierten Prozess zur Überprüfung von Gefahren bei Projekten und die Einleitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Risikolandschaft von Standorten sowie die Einführung einer konzernweiten Bewertung der Schutzebenen für große Maschinen umfasst.
- ▶ Für die Installation von wichtigen Anlagen definierte Borealis standardisierte Szenarien bzw. Schutzkonzepte.
- ▶ Zudem brachte Borealis eine neue Anweisung für irreversibles Line Breaking heraus und begann mit deren Einführung. Der Begriff „irreversibles Line Breaking“ bezeichnet das Aufbrechen von primären Umhüllungen unter Verwendung invasiver Methoden, die nicht rückgängig gemacht werden können, wie zum Beispiel Bohren, Kalt- oder Heißschneiden von Rohrleitungen oder anderer Ausrüstung.
- ▶ Borealis förderte trotz Covid-19-bedingter Einschränkungen die Fertigkeiten auf dem Gebiet der Prozesssicherheit: Schulungen zur Prozesssicherheit in der Konstruktion und zur Durchführung von Gefahrenanalysen wurden abgehalten und das E-Learning-Programm des OMV Konzerns zu den Grundlagen der Prozesssicherheit wurde eingeführt.
- ▶ Wir werden Prozesssicherheitsvorfälle auch künftig eingehend analysieren und daraus lernen sowie den Austausch von Informationen und Erfahrungen in allen unseren Geschäftsbereichen fördern.
- ▶ Wir werden unsere KPIs für Prozesssicherheit um Tier-4-Kennzahlen erweitern und damit zusätzlich besonderes Augenmerk auf Frühindikatoren wie operative Disziplin und die Performance unserer Managementsysteme legen.
- ▶ Wir sind bestrebt, die Anzahl der Prozesssicherheitsvorfälle an allen unseren Standorten weltweit zu reduzieren. Unsere fortlaufenden Bemühungen werden sich auf Prozesssicherheitsanalysen, die Umsetzung der mit diesen Analysen ermittelten technischen Maßnahmen zur Risikominderung sowie auf Audits und andere Bewertungen der Prozesssicherheit konzentrieren und gleichzeitig die Performance bestehender Sicherheitsbarrieren aufrechterhalten und überwachen.
- ▶ Wir werden weiterhin Roadmaps zur Prozesssicherheit auf Anlagenebene entwickeln und umsetzen.
- ▶ Wir arbeiten derzeit an der Verbesserung unserer Verfahren und Instrumente für eine effektivere Erkennung und Bewertung von Gefahren sowie an einem systematischen Ansatz im Umgang mit Risiken.
- ▶ Wir verbessern kontinuierlich unser Schulungsangebot und werden mit einem Schwerpunkt auf den Themenkomplex Prozesssicherheit die entsprechende Kompetenz und Kultur in der Belegschaft stärken sowie das Bewusstsein für Risiken schärfen.
- ▶ Borealis wird sich auf die Entwicklung einer umfassenden Roadmap zur Prozesssicherheit für Polyolefine und Kohlenwasserstoffe konzentrieren, um aktuelle und zukünftige Prozesssicherheitsinitiativen für die Bereiche Borealis Group Process Safety, Operations Polyolefins und Operations Hydrocarbons zu definieren.
- ▶ Außerdem wird Borealis interne Gesundheitschecks zu prozesssicherheitsrelevanten Aspekten durchführen und eine Überprüfung der Prozesssicherheit in das Borealis Blue Audit aufnehmen.

## Ausblick

Um unsere Leistung im Bereich der Prozesssicherheit weiter zu verbessern, werden wir in den kommenden Jahren die folgenden Maßnahmen ergreifen:



### Ziel bis 2025 & 2030

- ▶ Beibehaltung der führenden Position bei der Prozesssicherheitsvorfallrate

---

### Stand 2021

- ▶ 0,23<sup>27</sup>

---

### Relevante SDGs



#### SDG-Ziel:

**3.9** Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringern

## Produktsicherheit

Die OMV hat sich dazu verpflichtet, sichere und qualitativ hochwertige Produkte zu liefern. Gleichzeitig suchen wir laufend nach Möglichkeiten, unsere Auswirkungen auf die Umwelt während des gesamten Lebenszyklus unserer Produkte zu reduzieren. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz der Produktsicherheit, indem wir sichere Produkte von Topqualität auf der Grundlage technologisch ausgereifter Lösungen liefern und gleichzeitig für den verantwortungsvollen Einsatz unserer Produkte sorgen.

Besonders wichtig ist das Thema Produktsicherheit auch für unseren Geschäftsbereich Chemicals & Materials, zu dem unsere Chemietochter Borealis gehört. Chemische Substanzen oder Produkte, die chemische Substanzen enthalten, können bei unsachgemäßer Handhabung ein potenzielles Risiko für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt darstellen. Potenziell negative gesundheitliche Auswirkungen zeigen sich in Form von Sensibilisierungen, Reizungen und Vergiftungen. Gefahren für Leib und Leben entstehen durch Brand, Explosionen oder Staubbelastung, während Bioakkumulation oder Persistenz Umweltrisiken darstellen.

### Spezifische Richtlinien und Commitments

Unser interner Standard für den Umgang mit Gefahrstoffen legt Maßnahmen fest, die die Einhaltung von Vorschriften sicherstellen und gewährleisten, dass für alle Produkte bzw. in Produkten enthaltene Gefahrstoffe Risikobewertungen durchgeführt werden.

## Einhaltung von REACH

Wir haben geeignete Prozesse und Arbeitsabläufe entwickelt, um die Einhaltung der EU-Verordnungen über die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (Registration, Evaluation, and Authorization of Chemicals; REACH) und die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen (Classification, Labelling, and Packaging; CLP) sowie des Toxic Substances Control Act in den USA sicherzustellen. Wir haben uns dazu verpflichtet, unsere Pflichtregistrierungen aufrechtzuerhalten und zu aktualisieren, um mit den relevanten regulatorischen Entwicklungen Schritt zu halten. Zu diesem Zweck konsultieren wir auch laufend die von der Europäischen Chemikalienagentur veröffentlichten Leitlinien und beteiligen uns an den REACH-Arbeitsgemeinschaften (Concawe, Lower Olefins and Aromatics, Fuel Ethers, Co-processed Refinery Products, Phenol and Derivatives, Melamine, FARM [Fertilizer And Related Materials], Eurogypsum usw.) sowie an Arbeitsgruppen von Branchenverbänden der Erdöl- und Chemieindustrie.

### Verbotene Substanzen

Bei Borealis gibt es ein Verzeichnis verbotener Substanzen („Black List“), das mehr als 220 Substanzen und Stoffgruppen umfasst, die wir aus unseren Produktionsprozessen und Produkten verbannt haben. Dieses Verzeichnis ist auf der [Borealis Website](#) abrufbar.

### Responsible Care®

Borealis bekennt sich zu den Prinzipien von Responsible Care® und setzt sich höchste Standards, um sicherzustellen, dass seine Produkte auf keiner Stufe entlang der Wertschöpfungskette ein Risiko bergen.

<sup>27</sup> Prozesssicherheitsvorfallrate: Anzahl der Tier-1- und Tier-2-Prozesssicherheitsvorfälle pro 1 Mio Arbeitsstunden. Arbeitsstunden der Konzernfunktionen General Management (OMV)/Executive Office (OMV Petrom) und Corporate Finance (OMV)/Finance Office (OMV Petrom) sind ausgenommen.



## Management- und Due-Diligence-Prozesse

### Risikobewertungen

Borealis hat eine Strategie für den Umgang mit gefährlichen Chemikalien implementiert, die dem Vorsichtsprinzip („Precautionary Principle“) der ständigen Bewertung des Risikopotenzials aller in Borealis Produkten verwendeten Materialien folgt. So werden jene gefährlichen Stoffe identifiziert, deren Verwendung nicht mehr gestattet ist oder die durch weniger gefährliche Alternativen ersetzt werden können. Dazu zählen alle Substanzen, die gemäß REACH und anderen vergleichbaren Rechtsvorschriften über die EU hinaus bereits als besonders bedenklich eingestuft wurden (Substances of Very High Concern; SVHCs) oder die Kriterien dafür erfüllen, zukünftig als besonders bedenklich eingestuft zu werden. Diese Risikoevaluierung erfolgt mittels eines maßgeschneiderten Analyse- und Bewertungstools, das die Substanzen nach ihrem Gesamtrisiko reiht. Das Tool bezieht dabei HSE-Risiken und regulatorische Aspekte sowie mögliche Bedenken von Stakeholdern ein. Dazu bewertet es die technische Machbarkeit der Substitution und die damit verbundenen finanziellen Konsequenzen, wie zum Beispiel die erforderlichen Innovationskosten, die Zulassungskosten und die Modifikationen am technischen Equipment. Substanzen mit dem höchsten identifizierten Risikofaktor werden nochmals vom Product Stewardship Committee bewertet. Dieser Ausschuss wählt außerdem jene Substanzen aus, die im Rahmen der Borealis Risikomatrix, eines unternehmenseigenen Ranking-Tools zur detaillierten Risikoevaluierung, zu bewerten sind. Diese Bewertungen ermöglichen es Borealis, die Risiken gefährlicher Chemikalien zu identifizieren, zu mindern und zu managen.

### Qualitätskontrolle

Alle eingehenden Chemikalien, die in Borealis Produkten Verwendung finden, werden vor ihrem Einsatz in einem umfassenden Materialeingangsprozess geprüft, bewertet und dokumentiert, um die Einhaltung grundlegender gesetzlicher Bestimmungen sicherzustellen. In der Folge führen lokale Teams an jedem Standort zusätzliche Prüfungen durch, um sicherzustellen, dass anlagenspezifische Erfordernisse erfüllt sind und die Konformität mit nationalen oder standortbezogenen Vorschriften gewährleistet ist. Dieser Prozess stellt sicher, dass der Einkauf keine Materialien bezieht, die das Product Stewardship Team noch nicht geprüft und genehmigt hat. Sobald die Materialien für den Einkauf freigegeben sind, ist es Aufgabe der Qualitätskontrolle von Borealis, die weitere Übereinstimmung mit den vereinbarten Materialeigenschaften zu bestätigen. Für alle Materialien werden detaillierte Angaben zu ihrer Zusammensetzung und ihren gefährlichen Bestandteilen dokumentiert. Die ordnungsgemäße Dokumentation der eingesetzten Rohstoffe ist ein wichtiger Faktor, um eine hohe Qualität der Produkterklärungen von Borealis sicherzustellen. Dazu zählen Sicherheitsdaten-

blätter (SDBs) und anwendungsbezogene Erklärungen, zum Beispiel für die medizinische Nutzung, den Lebensmittelkontakt, zu Trinkwasser oder zur Herkunft der Rohstoffe.

### Sicherheitsdatenblätter

Sicherheitsdatenblätter (SDBs) finden Sie auf den Websites der [OMV](#) und von [Borealis](#). Entsprechend den Vorgaben von REACH enthalten diese Dokumente ausführliche Informationen über mögliche Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken und Hinweise für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kundinnen und Kunden zum sicheren Umgang mit unseren Produkten. Ein neuer Punkt, den wir in unsere Sicherheitsdatenblätter aufgenommen haben, ist Mikroplastik. Mikroplastik findet sich in der Umwelt, in unserer Nahrung und im menschlichen Körper. Einmal in die Umwelt gelangtes Mikroplastik baut sich nicht ab und neigt zur Akkumulation, sofern es nicht speziell für die biologische Abbaubarkeit im Freiland oder in Salzwasser entwickelt wurde. Vögel und Schildkröten verwechseln Kunststoffpartikel häufig mit Nahrung. Verschluckte Partikel können jedoch dazu führen, dass sich die Tiere verletzen oder verhungern. Da einmal freigesetztes Mikroplastik nicht wieder restlos eingesammelt werden kann, geht es vorrangig darum, zu verhindern, dass Kunststoffe überhaupt in die Umwelt gelangen. Borealis hat in alle seit Oktober 2020 herausgegebenen Produktsicherheitsdokumente, wie SDBs und Produktsicherheitsinformationsblätter (PSIBs), Hinweise zur Vermeidung einer unbeabsichtigten Freisetzung von Mikroplastik in die Umwelt aufgenommen.

### Maßnahmen im Jahr 2021

Die OMV vermarktet ihre Produkte in verantwortungsvoller Weise. Beispielsweise bietet Borealis seinen Kundinnen und Kunden zusätzliche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Der Austausch von Produktsicherheitswissen zwischen Borealis und seinen Partnerinnen und Partnern entlang der Wertschöpfungskette hilft den Kundinnen und Kunden wesentlich dabei, mit ihren Produkten immer die höchsten Sicherheits- und Qualitätsstandards zu erfüllen. Die Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette spielt auch beim mechanischen Recycling eine wichtige Rolle. Gemeinsam mit seinen Kundinnen und Kunden definiert Borealis die Grenzen, um die Sicherheit von PCR-Kunststoffen in verschiedenen Anwendungen zu gewährleisten, da derzeit noch keine etablierten Standards verfügbar sind.

### Ausblick

Unser Konzernziel ist es, Nachhaltigkeit durch Minimierung potenzieller Gefahren und Risiken im Zusammenhang mit unserem Portfolio zu fördern. Borealis wird sich 2022 schwerpunktmäßig unter anderem mit der Umsetzung der lang erwarteten Änderungen der Verordnung zu Lebensmittelkontaktmaterialien aus Kunststoff befassen.

## Sicherheit, Notfälle und Krisenresilienz

### Wesentliches Thema: Sicherheit, Notfälle und Krisenresilienz

Schutz von Menschen, Vermögenswerten, Betrieben, Informationen und Ansehen vor Bedrohungen, Zwischenfällen oder Krisen, um die Kontinuität unserer Geschäftstätigkeit zu gewährleisten

#### Relevante GRI

- ▶ GRI 410: Sicherheitspraktiken 2016

#### NaDiVeG

- ▶ Arbeitnehmer- und Sozialbelange

#### Relevante SDGs



Der Zweck der Sicherheitsaktivitäten der OMV besteht darin, das Personal, die Vermögenswerte, die Informationen, die Geschäftstätigkeit, den Wert und die Reputation des OMV Konzerns vor böswilligen Bedrohungen zu schützen. Das wesentliche Thema „Sicherheit, Notfälle und Krisenresilienz“ umfasst zwei Aspekte: die physische Sicherheit des Unternehmens und die Informationssicherheit.

Die zentralen Verpflichtungen der OMV in Bezug auf Sicherheit sind in unserer HSSE-Richtlinie dargelegt. Wir schützen den Konzern vor Kriminalität, böswilligen Handlungen, die aus geopolitischen Bedrohungen resultieren, sowie vor Wirtschaftskriminalität. Darüber hinaus entwickeln wir Resilienz, um auf Zwischenfälle reagieren und diese bewältigen zu können und um die Kontinuität unserer Geschäftstätigkeit sicherzustellen.

### Governance

Für die Koordination der Tätigkeiten zur Wahrung der physischen Sicherheit und Resilienz im gesamten OMV Konzern ist die HSSE-Konzernfunktion unter der Leitung der bzw. des SVP HSSE verantwortlich, die bzw. der direkt an den Chief Executive Officer berichtet. In Hochrisikoländern haben wir eigene Country-Security-Managerinnen bzw. -Manager und Asset-Protection-Expertinnen bzw. -Experten vor Ort, die über zusätzliche Expertise verfügen. Für die IT-Sicherheit ist nicht die HSSE-Abteilung zuständig, sondern das Group IT & Digital Office unter der Leitung der bzw. des Chief Information Officer (CIO), die bzw. der direkt an die bzw. den Chief Financial Officer berichtet. Die bzw. der Group CIO wird von der bzw. dem Group CISO und dem Group IT/OT Governance Team unterstützt, dem auch die Digital-Managerinnen bzw. -Manager in den einzelnen Länderniederlassungen angehören.

### Sicherheit des Unternehmens

Ein instabiles geopolitisches Umfeld im Jahr 2021, kombiniert mit komplexen und anhaltenden regionalen Konflikten, führte dazu, dass der Schwerpunkt der Abteilung Corporate Security weiterhin auf den Vermögenswerten der OMV im Mittleren Osten und in Nordafrika lag. Neben der herausfordernden Sicherheitslage für unsere Geschäftstätigkeit im Jemen, in Tunesien und in Libyen hat auch die Gefahr von Terroranschlägen in Europa und anderen Regionen nicht abgenommen. Politischer Extremismus, organisierte Kriminalität und die zunehmende Konvergenz von Cyberrisiken und physischen Bedrohungen sorgten dafür, dass sich Corporate Security weiterhin auf eine robuste und dennoch flexible Sicherheitsstrategie gestützt hat, um der OMV die Fortführung ihrer Geschäftstätigkeit in dynamischen Umfeldern mit konvergierenden asymmetrischen Bedrohungen zu ermöglichen.

### Spezifische Richtlinien und Commitments

Unser interner Sicherheitsmanagementstandard legt eine breite Palette von Sicherheitsvorschriften, -plänen, -maßnahmen und -systemen fest. Das Dokument berücksichtigt die Richtlinien der International Association of Oil & Gas Producers (IOGP) sowie andere branchenspezifische Best Practices (ASIS und UK Security Institute), damit die OMV Bedrohungen bestmöglich erkennen, abwenden, verhindern, aufzeichnen und untersuchen kann.

### Management- und Due-Diligence-Prozesse

Die OMV verfügt über ein einzigartiges, agiles und bewährtes Sicherheitsmanagementsystem, das je nach Bedarf regelmäßig überprüft, geändert und erweitert wird.



### Risikobewertungen

Die Philosophie, Sicherheitsinformationen aus unterschiedlichsten Quellen einzuholen und als präventives Sicherheitsinstrument einzusetzen, ist und bleibt ein Grundprinzip der Strategie von Corporate Security. Mit diesem Konzept können wir ein breites Spektrum an geopolitischen Ereignissen, regionalen Konflikten und vereinzelten Zwischenfällen vorhersehen und unverzüglich darauf reagieren. Zusätzlich gestärkt wird dieser Ansatz durch die wirksame Zusammenarbeit mit staatlichen und lokalen Sicherheitsbehörden zwecks zuverlässiger Bestätigung der Faktenlage vor Ort.

Die einzigartige Plattform der OMV zur Bewertung von Sicherheitsrisiken bietet auch weiterhin einen Echtzeitüberblick über den Grad an Sicherheitsrisiken, dem die Vermögenswerte der OMV ausgesetzt sind, und kann rasch an geopolitische und andere sicherheitsrelevante Ereignisse angepasst werden.

### Menschenrechte und gemeinnütziges Engagement

Die Menschenrechtsstandards und -aktivitäten der OMV sind und bleiben auch im Hinblick auf die Gestaltung eines sicheren und konsensorientierten Betriebsumfelds wesentlich. Daher bieten wir unseren eigenen lokalen Security-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern sowie jenen von Vertragsunternehmen Schulungen zu Menschenrechten an. Effektives gemeinnütziges Engagement auf lokaler Ebene trägt in konfliktgeladenen und instabilen Regionen nach wie vor maßgeblich zur Erhöhung der Sicherheit bei. In Hochrisikoländern ist gemeinnütziges Engagement direkt in die lokale Sicherheitsstrategie der OMV eingebunden, wodurch wirkungsvolle Maßnahmen, gegenseitiger Respekt und Transparenz im Umgang mit allen lokalen Stakeholdern gewährleistet werden. Dies trug 2021 wiederum unmittelbar zu einem stabilen und sicheren Betriebsumfeld der OMV bei. Dank dieser Zusammenarbeit können eventuell auftretende lokale Unstimmigkeiten frühzeitig entdeckt und gelöst werden.

### Maßnahmen im Jahr 2021

Trotz einiger dynamischer Herausforderungen im Zusammenhang mit Covid-19 und pandemiebedingter Reisebeschränkungen leistete die Abteilung Corporate Security auch im Jahr 2021 konzernweit operative Unterstützung für alle OMV Unternehmensbereiche. In Hochrisikoländern setzte die OMV zudem eigene Country-Security-Managerinnen bzw. -Manager und Asset-Protection-Expertinnen bzw. -Experten vor Ort ein, um die Sicherheit durch zusätzliche und gegebenenfalls lokale Expertise zu verbessern.

### Ausblick

Die freiwilligen Grundsätze zu Sicherheit und Menschenrechten (Voluntary Principles on Security and Human Rights; VPSHR) bieten nicht nur Leitlinien für Risikobewer-

tungen, öffentliche Sicherheit und den Umgang mit Menschenrechtsverletzungen, sondern auch für die Interaktion zwischen Unternehmen und privaten und öffentlichen Sicherheitsdiensten. Die OMV hat sich verpflichtet, in allen ihren Tätigkeitsbereichen an den Menschenrechten festzuhalten und strebt daher einen Beitritt zur Voluntary Principles Initiative an. Die Abteilung Corporate Security der OMV wird eine VPSHR-Präqualifikation durchlaufen, um die Machbarkeit einer vollen VPSHR-Akkreditierung in den kommenden Jahren zu prüfen.

### Informations- und Cybersicherheit

In einer zunehmend vernetzten globalen Welt sind Informationen zahlreichen Risiken, Bedrohungen und anderen unberechenbaren Herausforderungen ausgesetzt. Die OMV investiert daher in die Informations- und Cybersicherheit, um Technologien, Vermögenswerte und kritische Informationen zu schützen, aber auch um unseren Ruf zu wahren und Schäden oder finanzielle Verluste durch unbefugten Zugriff auf unsere Systeme und Daten zu vermeiden. Das wesentliche Ziel hierbei ist es, die OMV frei von Sicherheitslücken und potenziellen Sicherheitsrisiken zu halten.

### Spezifische Richtlinien und Commitments

Unsere interne IT<sup>28</sup>/OT<sup>29</sup>-Sicherheitsrichtlinie legt die Details des IT/OT-Sicherheitsframeworks fest, mit dem themen- oder bereichsbezogene Sicherheitsstandards und -richtlinien laufend angepasst und verwaltet werden. Das Sicherheitsframework besteht aus insgesamt etwa 50 Regelwerken und ist auf die Empfehlungen der ISO-27000-Reihe für IT-Kontrollen und -Domänen abgestimmt.

### Management- und Due-Diligence-Prozesse

Wir betreiben ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), das auf den Normen der ISO-27000-Reihe basiert, entsprechend zertifiziert ist und jährlich externen Überwachungs- und Rezertifizierungsprozessen unterzogen wird. Eines der Grundprinzipien eines ISMS ist der Zyklus der kontinuierlichen Verbesserungen, um potenzielle IT-Sicherheitslecks oder -lücken zu identifizieren, zu verhindern bzw. zu reduzieren und entsprechende Korrekturmaßnahmen zu setzen.

### Präventive, technische, proaktive und reaktive Maßnahmen

Durch die Einführung von neuen Tools, individuellen Erkennungsstrategien und Reaktionsplänen reduzieren wir das Risiko von Sicherheitsverletzungen und halten eine starke Barriere sowohl für unsere physische als auch für unsere digitale Umgebung aufrecht.

Technische „Housekeeping“-Maßnahmen sorgen mit der neuesten Hard- und Software sowie adäquaten Informati-

<sup>28</sup> Informationstechnologie (IT) umfasst eine Reihe von Cybersicherheitsstrategien, die den unbefugten Zugriff auf Vermögenswerte des Unternehmens wie Computer, Netzwerke und Daten verhindert. Sie wahrt die Integrität und Vertraulichkeit sensibler Informationen und verhindert Hackerangriffe.

<sup>29</sup> OT-Sicherheit bezeichnet die Operational-Technology-(OT-)Hardware und -Software, die eine Veränderung durch die direkte Überwachung und/oder Steuerung von physischen Geräten, Prozessen und Ereignissen im Unternehmen erkennt oder verursacht. OT ist in industriellen Steuerungssystemen (Industrial Control Systems; ICS) wie etwa einem SCADA-System üblich.





onssicherheitsprozessen für eine solide Basis. Wir implementieren Sicherheitspatches und bieten Leitlinien für konsistente Hard- und Softwarelebenszyklen an.

Proaktive und reaktive Maßnahmen sorgen für eine permanente Transparenz rund um bestehende Risiken, Sicherheitslücken und Schwachstellen. Um unsere Vermögenswerte zu schützen und Eindringlinge abzuwehren, setzen wir sowohl proaktive als auch reaktive Maßnahmen um. So können wir eventuelle Schäden auf ein Minimum reduzieren und Gegenmaßnahmen ergreifen, um eine schnelle und vollständige Wiederherstellung unserer Systeme zu gewährleisten. Beispiele für derartige Maßnahmen sind:

- ▶ Ständige Schwachstellen-Scans von Cyber-Assets
- ▶ Implementierung einer ganzheitlichen Multi-Faktor-Authentifizierung (MFA)
- ▶ Laufende interne und externe Penetrationstests für kritische Anwendungen/Systeme
- ▶ Externe Audits zur Qualitätssicherung (ISO 27000, PCI-DSS, NIS usw.)

### Schulungen

Wir ergreifen regelmäßige und umfangreiche Maßnahmen, um das Bewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Informationssicherheit auf einem angemessenen Niveau zu halten. Diese Initiativen basieren auf allgemeinen Themen der Informationssicherheit, auf anlassbezogenen Forderungen nach zeitnahen Gegenmaßnahmen für bestimmte Anwendungsfälle oder auch auf zielgruppenorientierten Inhalten. Dabei setzen wir auf unterschiedliche Formate, wie beispielsweise:

- ▶ Verpflichtende E-Learning-Kurse inklusive Wissensabfrage
- ▶ Themenbezogene Videos
- ▶ Präsenzs Schulungen
- ▶ Anti-Phishing-Trainings
- ▶ „My News“-Plattform für den Austausch von Nachrichten über das Intranet und Blog-Postings

### Meldung von Zwischenfällen und Eskalationsverfahren

Die OMV betreibt eine durchgehende 24/7-Sicherheitsüberwachung. Potenzielle Feststellungen werden über eine „Security Information and Event Management“- (SIEM-)Intelligenz verarbeitet und von Level-1-, Level-2- und Level-3-Analystinnen bzw. -Analysten nachbearbeitet. Unsere implementierten Eskalationsverfahren gewährleisten rund um die Uhr eine zeitnahe Behebung von Sicherheitsvorfällen. Das Cyber Defense Team der OMV klassifiziert den Vorfall, löst den Vorfallreaktionsprozess aus und aktiviert dann alle erforderlichen Funktionen über automatische und manuelle Warnungen, die per

Sprachnachricht und SMS verschickt werden. Für sämtliche Korrekturmaßnahmen werden vordefinierte „Runbooks“ herangezogen, um eine effiziente und zeitnahe Bearbeitung sicherzustellen. Ein klarer Kommunikationsplan sorgt dafür, dass alle Beteiligten die richtigen Informationen erhalten.

### Business-Continuity-/Notfallpläne und Vorfallreaktionsverfahren

Die OMV führt in einem jährlichen Zyklus Cyberschutz-Notfallübungen mit externer Expertise durch. Der Fokus dieser Übungen liegt auf spezifischen, realistischen Bedrohungsszenarien mit dem Ziel, die entsprechenden Verfahren und Prozesse zur Schadensbegrenzung zu testen. Die Tabletop-Übung umfasst eine Reihe von sogenannten „Injects“. Jedes Inject stellt ein Ereignis oder eine Teilmeldung dar, das bzw. die im Laufe des Szenarios eingespielt wird und sich auf den jeweiligen Sicherheitsvorfall bezieht. Das Szenario wird von bis zu 30 Personen beobachtet. Unter den Teilnehmenden sind in der Regel Vertreterinnen und Vertreter der Teams für IT-Sicherheit, IT-Management und OT-Sicherheit, aber auch andere Personen. Nach jedem Inject wird eine Überprüfung und Bewertung des Prozesses durchgeführt. Dazu gehört auch eine Evaluierung der gewonnenen Erkenntnisse und möglichen Korrekturmaßnahmen.

### Maßnahmen im Jahr 2021

Im Jahr 2021 wurden konzernweit folgende wichtige Maßnahmen durchgeführt:

- ▶ Im Jahr 2021 führten wir mit der KnowBe4-Plattform ein hochmodernes Tool für Informationssicherheitsbewusstsein und entsprechende Trainingsinhalte in ansprechenden Formaten ein, um das Bewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu erhöhen.
- ▶ Die OMV führte mehrere Initiativen durch, um ihre Resilienz gegenüber Cyberangriffen zu stärken und weiterzuentwickeln und das Cyberrisikopotenzial zu verringern, wie beispielsweise:
  - ▶ Ein ganzheitliches Informationssicherheitsprogramm, das eine Reihe von gezielten Projekten zur Umsetzung oder Verbesserung technischer oder verfahrensbezogener Maßnahmen mit Schwerpunkt auf Informationssicherheitsfähigkeiten umfasst
  - ▶ Ein kontinuierliches Programm zur laufenden Evaluierung des IT-Reifegrads und der diesbezüglichen Fortschritte durch externe Bewertungen
  - ▶ Eine umfassende Reihe von Aktivitäten, um das Bewusstsein für Informationssicherheit auf einem angemessenen Niveau zu halten



Bei der OMV kam es 2021 zu keinen nennenswerten Vorfällen, die gemäß dem österreichischen Gesetz über Netz- und Informationssystemsicherheit (NIS), der Umsetzung der EU-Richtlinie 2016/1148, meldepflichtig gewesen wären.

### Ausblick

Die OMV ist einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess und der Umsetzung entsprechender Maßnahmen verpflichtet. Weitere strategische Ziele und wichtige Aufgaben bestehen darin, den grundlegenden IT-Reifegrad weiter zu

erhöhen, die Cyberabwehrfähigkeiten und die Resilienz gegen Bedrohungen über das bereits erreichte hohe Niveau hinaus nochmals zu verbessern sowie die Rezertifizierung der bestehenden umfassenden Governance-Strukturen für Informationssicherheit zu erlangen.